



MEIN STANDPUNKT

Foto: CWA

„Die Angst der T-Mobile-Beschäftigten ging mir unter die Haut“

Beate Müller-Gemmeke besuchte 2015 auf Einladung der CWA gemeinsam mit einer ver.di-Delegation die USA, um sich über die Situation bei der T-Mobile US zu informieren.

„Ich war fassungslos. Allein schon wegen der Behandlung, die ich erfuhr: Ich hatte vorab schriftlich beim Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG, Herrn Hötting, um Erlaubnis gebeten, die Callcenter besuchen zu dürfen. Die Anfrage wurde an das lokale Management vor Ort weitergeleitet, welches sie schroff ablehnte. Ich wurde dann vor Ort tatsächlich nicht eingelassen, sondern unter der Drohung, die Polizei zu rufen, des Geländes verwiesen.“

Vor allem ging mir das Bild unter die Haut, dass sich mir durch Beobachtungen und in Gesprächen mit T-Mobile-Beschäftigten und Hauptamtlichen der CWA bot. Den Beschäftigten war es verboten, sich öffentlich negativ über T-Mobile zu äußern oder sich untereinander über die Arbeitsbedingungen auszutauschen. Und sie wurden permanent beobachtet – insbesondere, wenn die Gewerkschaft vor der Tür stand. Auch in den Gesprächen, die ich mit Callcenter-Beschäftigten durch den Zaun führte, der den Parkplatz vom T-Mobile-Gelände trennte – auf das Gelände konnte ich ja nicht – wurde mir klar, dass die Mitarbeiter/-innen Angst hatten: Sie ließen sich kaum zu klaren Aussagen bewegen, und nur wenige trauten sich, Flugblätter der CWA anzunehmen.

Es ist nicht tolerierbar, dass sich das Tochterunternehmen eines ehemaligen Staatskonzerns, an dem die Bundesrepublik Deutschland noch immer rund ein Drittel der Aktien hält, derart verhält!

Ich habe deshalb bereits zwei schriftliche Anfragen an die Bundesregierung gestellt und sie zum Handeln aufgefordert – leider ohne Erfolg: In ihren Antworten scheint das Finanzministerium eins zu eins die Position der Deutschen Telekom AG zu übernehmen, die wiederum beim Management der T-Mobile US abschreibt. Ich bleibe dabei: Ein großes deutsches Unternehmen hat die Verantwortung, dass sich auch die Beteiligungsgesellschaften im Ausland anständig verhalten.“

Beate Müller-Gemmeke,
Bundestags-
abgeordnete
Bündnis 90/
Die Grünen



Foto: privat